

Manipulierte Energiestudien?

Gratulation zum NZZ am Sonntag-Beitrag von Gabriela Weiss vom 2.9.2012, „Harte Vorwürfe an die Atomindustrie“. Mit dem Finanzexperten K. Müller deckt sie finanziellen Schwachstellen und fragwürdiges Finanzgebaren der Schweizer Nuklearindustrie auf.

Im krassen Gegensatz dazu eine Graphik der „Akademien der Wissenschaften Schweiz“ zu „billigem Strom aus AKW“ auf derselben Seite. Vor Jahren mussten einige AKW-Besessene eine AKW-Strom „Studie“ einstampfen, nachdem die NZZ getitelt hatte „Energiepolitischer Blödsinn auf höherer Ebene“ und der e. Ständerat Dr. Eugen David im Bundesparlament gegen frisierte Zahlen intervenierte. Offenbar wird erneut versucht vom „billigen AKW-Strom“ für ca. 5 Rp/kWh zu schwärmen, obschon Nationalrat S. Epiney bereits 1996 auf *effektive AKW-Haftungskosten von 3 Franken pro kWh* hinwies, wenn nicht jede AKW-kWh staatlich quersubventioniert wäre. Abgesehen vom AKW-Gefahrenpotential, fehlen in der Graphik die Entsorgungskosten. Bereits für eine Uran-Halbwertszeit von 24'000 Jahren dürfen 950 Generationen mit weiteren unabsehbaren Kosten rechnen. Soweit wird offenbar nicht gedacht: Laut Finanzexperte Müller kommen für AKW-Strom schon ab 2050 „neue Kosten auf den Steuerzahler zu“.

Im Gegenzug wollen die „Akademien der Wissenschaften Schweiz“ die Solarstromkosten von 25 Rp/kWh frühestens ab 2050 sehen, obwohl sie heute schon tiefer sind, wie konkrete Offerten für 2012 bestätigen. Mir sind unzählige grundehrliche Wissenschaftler/innen bekannt, die nie ihren Namen für frisierte Graphiken von Pseudowissenschaftlern hergeben würden. Wer ist denn legitimiert, derart manipulierte Graphiken im Namen der „Akademien der Wissenschaften Schweiz“ – trotz bundesparlamentarischer Intervention – erneut zu fabrizieren und zu publizieren?

Gallus Cadonau, e. Verfassungsrat
und Geschäftsführer Solar Agentur Schweiz